

Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 1. Sonntag nach Epiphania 2025
über Mt 3,13-17

Pastor Michael Müller

JESUS LÄSST SICH TAUFEN
um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen
um mit dem Heiligen Geist ausgestattet zu werden
um seinen Dienst an den Menschen anzutreten

Predigttext (Mt 3,13-17):

Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's geschehen.

Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Liebe Gemeinde!

Muss man einem Fisch das Schwimmen beibringen? Muss man einem Multimillionär Geld spenden? Muss man Ludwig Güttler das Trompetespielen lehren?

Es gibt eine ganze Reihe von Fragen, die erübrigen sich von selbst. Auf all diese Frage lautet die Antwort stets: „Nein!“ Auch die Frage, ob Jesus getauft werden muss, scheint eine solche Frage zu sein. „Nein, natürlich muss Jesus nicht getauft werden!“, würden wir wohl auf diese Frage antworten, „Jesus ist ohne Sünde, er braucht keine Taufe!“

Nun wissen wir, dass sich Jesus eines Tages trotzdem taufen ließ. Worum und wozu – das werden wir uns heute etwas genauer anschauen. Drei Dinge lassen sich da in diesem kurzen Abschnitt über Jesu Taufe entdecken:

JESUS LÄSST SICH TAUFEN
um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen
um mit dem Heiligen Geist ausgestattet zu werden
um seinen Dienst an den Menschen anzutreten

(1.)

Johannes der Täufer war die Aufregung seiner Tage. In großen Scharen kamen die Menschen zu ihm gelaufen. Alle wollten diesen seltsamen Prediger im Kamelhaargewand sehen und hören. Seine Predigt beeindruckte und seine Botschaft hinterließ Wirkung bei den Menschen:

„Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ (Mt 3,2)

Das ließ die Menschen aufhorchen, denn zum Himmelreich wollte man natürlich dazugehören. Und Johannes sagte den Menschen, wie sie zum Himmelreich dazugehören konnten. Die Evangelisten Markus und Lukas berichten uns, dass Johannes *„die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden“* predigte (vgl. Mk 1,4; Lk 3,3). Zum Himmelreich kann nur der gehören, der Vergebung seiner Sünden hat. Und wer getauft ist, der hat Vergebung seiner Sünden!

Nun kamen alle möglichen Leute zu Johannes gelaufen. Lukas berichtet uns von Zöllnern und Soldaten, die an den Jordan zu Johannes kamen (vgl. Lk 3,12.14). Sogar Pharisäer und Sadduzäer hatten sich auf den beschwerlichen Weg ins tiefe Jordantal gemacht.

Aber dann kam einer gelaufen, den hatte Johannes der Täufer nicht erwartet. Es war sogar ein Verwandter von ihm. Johannes hatte immer wieder von ihm gepredigt und über diesen Mann gesagt:

„Es kommt einer nach mir, der ist stärker als ich; ... Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“ (Mk 1,7f)

Und auch dieser Mann will nun von Johannes getauft werden. Aber das kommt für Johannes nicht in Frage. Johannes dachte sich: „Ich kann doch nicht den Messias, den Gottessohn, den Sündlosen taufen. Die Taufe ist etwas für Sünder, aber nicht für Jesus.“ So hätten wir wohl auch gedacht. Aber wir müssen

uns eines besseren von Jesus belehren lassen. Als Johannes Jesus fragt:

„Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir?“ (Mt 3,14),

sagt Jesus einfach nur:

„Lass es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“ (Mt 3,15)

Wir wissen, dass Jesus stellvertretend für uns den Tod erlitt. Hier sehen wir: Auch an unserer Stelle und für unsere Sünden ließ er sich taufen. Jesus hat sich so sehr an unsere Stelle gegeben hat, dass er sich sogar taufen ließ, obwohl er gar kein Sünder war. Und Jesus begründet das so:

„Es gebührt uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen!“ (Mt 3,15b)

Johannes hat die Taufe zur Vergebung der Sünden gepredigt. Das tat er nach göttlichem Befehl. Auch Jesus will diesem Befehl nachkommen. Jesus will die von seinem Vater geforderte Gerechtigkeit erfüllen. In allen Punkten! Vollständig! Aber eben nicht für sich selbst, sondern für die Sünder. Für die, die er erlösen will.

Jesus will die Gerechtigkeit erfüllen, damit er sie weitergeben kann. An Menschen, denen diese Gerechtigkeit fehlt! Also auch an uns.

Paulus beschreibt das im 1.Korintherbrief mal so:

„[Gott] hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zu Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.“ (1Kor 5,21)

(2.)

JESUS LÄSST SICH TAUFEN um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen. Und um mit dem Heiligen Geist ausgestattet zu werden.

Matthäus erzählt uns nicht direkt, wie Jesus getauft wurde. Dafür verrät er uns eine andere wichtige Sache, die sich gleich nach Jesu Taufe zutrug:

„Als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen.“ (Mt 3,16)

Als Jesus getauft ist, lässt sich der Heilige Geist in Form einer Taube auf ihn herab. Normalerweise kann man den Geist Gottes nicht sehen, aber Jesus Taufe ist so besonders, dass Gott hier eine Ausnahme macht. Der Sündlose wird getauft, damit er die Gerechtigkeit Gottes in allen Punkten erfüllt. Der Heilige Geist wird kurz sichtbar um die Besonderheit dieses Moments herauszustellen. Und dann geschieht noch etwas Außergewöhnliches:

„Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Mt 3,17)

Gott, der Vater, lässt seine Stimme vom Himmel herab hören. Er bestätigt eindrucksvoll die Gottessohnschaft von Jesus. Alle drei Personen des dreieinigen Gottes machen sich bei Jesu Taufe bemerkbar. Der Sohn lässt sich taufen, obwohl er sündlos ist, um in allen Punkten seinem Vater gehorsam zu sein. Der Vater bestätigt dessen Sohnschaft und der Heilige Geist lässt sich auf Jesus herab.

Johannes der Täufer bezeugt im Johannesevangelium, dass auch er gesehen hat, wie der Heilige Geist auf Jesus niederkam:

„Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft.“ (Joh 1,32f)

Das Ganze erinnert an Dinge, die im Alten Testament von Jesus vorhergesagt worden sind. Der Prophet Jesaja durfte ankündi-

gen, was Jesus dann Jahrhunderte später in der Synagoge von Nazareth auf sich bezogen hat:

„Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat.“ (Jes 61,1a)

Jesus Taufe zeigt auch: Jesus ist mit dem Heiligen Geist gesalbt und ausgerüstet. Und auch das geschieht nicht für Jesus, sondern für uns. Schon der Prophet Jesaja hat angekündigt, wozu Jesus mit dem Heiligen Geist gesalbt werden wird. Er lässt den Messias sprechen:

„Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen“ (Jes 61,1)

Jesus ist mit dem Heiligen Geist gesalbt, damit er Vollmacht hat, den Elenden das Evangelium zu sagen, die Traurigen zu trösten und den Gefangenen Freiheit zu verkündigen. Jesus hat genau das, was wir brauchen: gute Botschaft, Trost und Freiheit. Jesus ist mit dem Heiligen Geist gesalbt und ausgerüstet, damit er uns genau das bringen kann, was wir brauchen.

(3.)

JESUS LÄSST SICH TAUFEN um Gottes Gerechtigkeit zu erfüllen und um mit dem Heiligen Geist ausgestattet zu werden. Und auch um seinen Dienst an den Menschen anzutreten.

Jesus tritt mit seiner Taufe seine öffentliche Wirksamkeit an, um genau das zu tun, was er schon durch Jesaja hatte ankündigen lassen: Den Elenden soll das Evangelium verkündet und den Gefangenen soll Freiheit gepredigt werden. Jesus tat das selbst dreieinhalb Jahre lang nach seiner Taufe.

Nun tut er es durch seine Prediger und Boten. Und Jesu Botschaft von Trost und Freiheit wird heute noch genauso gebraucht wie damals. Viele von uns nimmt irgendetwas gefangen. Irgendeine Sünde nimmt immer wieder in Besitz von uns.

Jesus lässt uns Freiheit verkündigen. Seit dem Tag von Jesu Taufe lässt er seine Botschaft von Gnade und Freiheit in der Welt laut werden. Auch bis in dein Herz ist diese Botschaft vorgedrungen.

Jesus will auch uns in seinem ewigen Königreich dabeihaben. Deshalb lässt er bis heute in der Welt Taufe und Buße predigen. Die Taufe schenkt Vergebung unserer Sünden und die Buße ist eine ständige Rückkehr zur Taufe. So wie wir mit unserem Auto regelmäßig zur Tankstelle fahren, um Kraftstoff nachzutanken, dürfen wir zu unserer Taufe zurückkehren, wenn wir gesündigt haben. In der Taufe finden wir immer wieder neu Vergebung für unsere Sünde. Und wir dürfen regelmäßig zu unserer Taufe zurückkehren, um neue Kraft zu tanken im Kampf gegen die Sünde.

Die Taufe stattet uns nicht mit Superkräften aus, aber sie macht, dass wir zu Jesus gehören. Und solchen, die zu Jesus gehören, kann nichts mehr etwas anhaben. Wir leben in einer Welt, wo an vielen Orten Krieg und Terror herrscht. Jeden Sonntag sitzen zwei Menschen in unserer Kirche, die vor Krieg in ihrem Heimatland geflohen sind. Die Wirtschaft in unserem Land schrumpft. Vielleicht geht unser Land wirtschaftlich schwierigen Zeiten entgegen. Aber all das kann einem getauften Gotteskind nichts anhaben. Weil alle, die getauft sind, die sind im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft. Die gehören dem dreieinigen Gott. Und dieser starke Gott wird die Seinen niemals im Stich lassen, selbst wenn ihnen vielleicht Krieg droht oder eine wirtschaftliche Krise. Unser Gott wird uns nicht allein lassen, ganz gleich, was auf uns zu kommt.

Mit Jesu Taufe begann seine öffentliche Wirksamkeit. Am Ende dieser dreieinhalb Jahren wird Jesus seine Jünger in die Welt schicken mit dem Auftrag, alle Völker zu taufen und sie so zu

seinen Jüngern zu machen. Gut, dass jemand diesen Auftrag von Jesus ernst genommen hat und uns getauft hat. Denn wir brauchen die Taufe. Wir brauchen Vergebung unserer Sünden. Und wir dürfen sie haben! Aus Gnade! Von dem, der sich taufen ließ, obwohl er es hätte nicht müssen!
Amen!

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller
Kleine Bergstr. 1
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211
Funk: 01577/3365611
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.